

rechte" leicht hinwegging. Nach dieser neuen Bundesverfassung bildeten sämtliche Staaten nordwärts des Mains ein Bundesgebiet mit gemeinsamen Bundesgesetzen, gemeinsamem Staatsbürgerrecht, gemeinsamem Militärwesen nach der Heerordnung und unter der obersten Führung Preußens, gemeinsamem Niederlassungsrecht aller Bundesangehörigen, gemeinsamem Postwesen u. A. mehr. Zur Leitung der Bundesangelegenheiten ist ein von sämtlichen Bundesstaaten nach Maßgabe ihrer Größe und Bevölkerung beschickter Bundesrath bestellt, in welchem ein von Preußen ernannter und dem Reichstag verantwortlicher Bundeskanzler den Vorsitz führt, und der in Verbindung mit dem Reichstag die Bundesgesetzgebung ausübt und den Bundeshaushalt aufstellt und überwacht. Die Abgeordneten zu diesem Reichstag sollen in directen Volkswahlen gewählt werden und keine Tagegebühren (Diäten) beziehen, aber in ihrer parlamentarischen Thätigkeit die volle Redefreiheit genießen. Das norddeutsche Bundesheer, auf Grund allgemeiner Wehrpflicht organisirt, ist dem Oberbefehl des Königs von Preußen als Bundesfeldherrn und den preussischen Militärgesetzen unterstellt. Zur Bestreitung des Aufwandes hat jede Bundesregierung so viel mal 225 Thaler in die Bundeskasse zu entrichten, als die von ihr zu stellende Kopfzahl der Friedensstärke des Bundesheeres beträgt. Streitigkeiten unter Bundesstaaten unterliegen in letzter Instanz der Entscheidung des Oberappellationsgerichts in Lübeck als höchsten Bundesgerichts. Das Verhältniß zu den süddeutschen Staaten, Baiern, Württemberg, Baden, Hessen-Darmstadt, soll durch besondere Verträge geregelt werden. Als der Reichstag in seiner letzten Sitzung den von ihm vielfach verbesserten Verfassungsentwurf mit 230 gegen 53 Stimmen angenommen hatte, konnte die Thronrede beim feierlichen Schluß mit Recht hervorheben: „Wir Alle, die wir zum Zustandekommen des nationalen Werkes mitgewirkt, die verbündeten Regierungen eben so, wie die Volksvertretung, haben bereitwillig Opfer unserer Ansichten, unserer Wünsche gebracht; wir durften es in der Ueberzeugung thun, daß diese für Deutschland gebracht sind und daß unsere Einigung derselben werth war“. Dieses Resultat hatte man vorzugsweise dem zugleich imponirenden und versöhnlichen Auftreten des Grafen Bismarck zu danken, welcher die ganze Kraft seiner Persönlichkeit und seiner Beredtsamkeit einsetzte, „um die Träume des schlafenden Barbarossa zu verwirklichen und den deutschen Namen wieder in Achtung zu bringen“, ein Auftreten, das ihm gerechte Anerkennung eintrug, auch bei Solchen, die früher feindliche Gesinnung gegen ihn hegten.

Während die Verhandlungen über die Vereinbarung der Bundesverfassung in Berlin noch in vollem Gang waren, wurde die Welt von neuer Kriegsfurcht befallen, als die Kunde erscholl, der König von Holland, zugleich Großherzog des ehemaligen Bundesstaates Luxemburg, der in das norddeutsche Bundesgebiet nicht eingeschlossen war, stehe im Begriff, die von einer preussischen Garnison besetzte Festung durch eine Privatübereinkunft um eine Geldsumme an den Kaiser von Frankreich abzutreten. Napoleon erkannte, daß die Dinge in Deutschland

16. April.  
1867.

17. April.

Die Luxemburger Frage.